

Parteiwahlen in den Künstlerverbänden und Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR

Von Arno Röder, Abt. Kultur beim ZK der SED

Die Parteiwahlen im Jahre 1969 erhalten durch die Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR eine besondere Bedeutung. Deswegen verpflichtet die Direktive des ZK für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungsorgane der Partei auch die Grundorganisationen der Kunst- und Kultureinrichtungen sowie der Künstlerverbände, in den Wahlversammlungen einzuschätzen, wie die Beschlüsse der 9. Tagung des ZK sowie der 5. und 13. Staatsratstagung bisher verwirklicht wurden und welche konkreten Aufgaben für die Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung der DDR notwendig sind. j

Grundaufgabe: Stärkung der DDR

Gleichzeitig sind die Wahlvorbereitungen in den Parteiorganisationen der Künstlerverbände im 20. Jahr der Gründung der DDR mit besonderen Höhepunkten in den einzelnen Kunstbereichen verknüpft. So bereiten sich die Parteikollektive im Deutschen Schriftstellerverband auf den 1. VI. Deutschen Schriftstellerkongreß im Mai 1969 und die bildenden und angewandten Künstler auf die große zentrale Kunstausstellung „Architektur und Kunst zum 20. Jahrestag der DDR“ vor. Auf der II. Berliner Musik-Biennale im I. Februar/März 1969 wurden eine Reihe neuer musikalischer Werke uraufgeführt, und die Berliner Festtage im September 1969 sind mit einer speziellen Woche der zeitgenössischen sozialistischen Dramatik verbunden. Schließlich bereiten viele Künstler gemeinsam mit Volkskunstgruppen und -zirkeln die 11. Arbeiterfestspiele in I. Karl-Marx-Stadt sowie die Volkskunststafette zum 20. Jahrestag der DDR vor.

Wie für alle Bürger unseres sozialistischen I

Vaterlandes besteht die Grundaufgabe der Künstler und aller Kulturschaffenden darin, einen maximalen Beitrag zur allseitigen Stärkung der DDR zu leisten. In diesem Sinne betonte Genosse Walter Ulbricht auf der 13. Staatsratstagung, daß alle Schriftsteller, Künstler und Kulturschaffenden durch ihre tiefe Verbundenheit mit den fortschrittlichsten Kräften unseres Volkes künstlerisch und weltanschaulich so reif werden müssen, „daß ihre Werke wiederum für das ganze Volk und seine sozialistische Entwicklung wirksam werden“. Er forderte die Kulturschaffenden auf, alle ihre Fähigkeiten der politischen, sittlichen und ästhetischen Bildung des Volkes, dem Aufbau des Sozialismus, zu geben.

In welchem Maße alle Kulturschaffenden dieser ihrer hohen Verantwortung gerecht werden, wird wesentlich davon bestimmt, wie die Parteiorganisationen ihre Kampfkraft festigen und stärken. Ebenso wie für die gesamte Partei bedeutet für die Parteiorganisationen in den Künstlerverbänden Erhöhung ihrer Kampfkraft, die Parteiarbeit auf die Überzeugung der Menschen zur Lösung der Grundaufgabe zu konzentrieren, die geistige Offensive des Sozialismus zielstrebig zu führen und der Diversion des Imperialismus, seiner reaktionären und menschenfeindlichen Ideologie und Kunst sowie dem modernen Revisionismus wirksam zu begegnen. Hohe Kampfkraft der Parteiorganisationen in den Künstlerverbänden drückt sich vor allem darin aus, daß die Schriftsteller und Künstler Spitzenleistungen für die Stärkung der DDR vollbringen und die sozialistische Kunst als Waffe im Klassenkampf gebrauchen. Deshalb sollten die Grundorganisationen die Parteiwahlen vor allem zum Anlaß nehmen, um die marxistisch-leninistische Bildungsarbeit unter